

Werkstatt*Geschichte*

INFORMATIONSBLATT FÜR HERAUSGEBER*INNEN EINES THEMENHEFTS

Liebe Herausgeberin, lieber Herausgeber,

wir freuen uns, dass Sie in Werkstatt*Geschichte* ein Themenheft gestalten wollen und danken für Ihr Interesse an unserer Zeitschrift.

Im Folgenden erhalten Sie Hinweise zum Ablauf des Redaktionsverfahrens und zur Struktur der Zeitschrift. Bitte achten Sie und die von Ihnen betreuten Autor*Innen auch auf die Einhaltung unserer Manuskriptrichtlinien, um Ihnen und uns zeitaufwendige Korrekturgänge zu ersparen.

1. Entscheidung über die Annahme von Heftvorschlägen

Voraussetzung für die Diskussion Ihres Heftvorschlags ist ein Exposé, in dem Sie die Heftidee skizzieren und die möglichen Beiträge vorstellen.

Ein Thementeil umfasst drei oder vier Beiträge. Wenn möglich, sollten verschiedene Epochen und geografische Räume abgedeckt werden. Der/die Herausgeber*In (max. zwei) verfasst das Editorial zum Themenschwerpunkt und kann nicht zugleich als Autor*In eines eigenen Beitrags auftreten.

Auf Grundlage der redaktionsinternen Diskussion entscheiden wir, ob Ihr Heftvorschlag für eine Veröffentlichung in Werkstatt*Geschichte* grundsätzlich in Frage kommt. Wir behalten uns vor, neben konzeptionellen Kommentaren auch zusätzliche oder andere Beiträge vorzuschlagen.

Wird ein Heftvorschlag angenommen, teilt Ihnen ein*E Ansprechpartner*In Kritikpunkte und Anregungen mit. Dann wird ein Zeitpunkt für die Abgabe der einzelnen Beiträge vereinbart. Gleichzeitig wissen nun beide Seiten, welche Beiträge wünschenswert sind und darum bitten wir Sie, bei den entsprechenden Autor*Innen ein 1-2 seitiges Exposé einzuholen, aus dem die Methodik, die Fragestellung und die These des Aufsatzes hervorgeht. Im Falle von uns eingeholten Beiträgen vermitteln wir den Kontakt an Sie.

Sollten Sie den vereinbarten Zeitplan nicht einhalten können, informieren Sie den/die zuständige/n Redakteur*In bitte rechtzeitig. Da sich Verzögerungen auch auf die Planungen der weiteren Hefte auswirken, sollten diese nach Möglichkeit vermieden werden.

2. Struktur und Umfang

Die Zeitschrift erscheint dreimal im Jahr. Ein Heft umfasst ca. 120 bis 128 Seiten. Grundsätzlich besteht jedes Heft aus drei Teilen:

- | | | |
|------------------|--------------------------------------|----------------------|
| • Thema | drei bis vier Aufsätze | ca. 60 bis 70 Seiten |
| • Mittelteil | Bericht/Debatte/Werkstatt/Filmkritik | ca. 20 bis 40 Seiten |
| • Rezensionsteil | Expokritik/Rezensionen/Annotationen | ca. 20 bis 30 Seiten |

Für den Themenschwerpunkt stehen maximal 240.000 Zeichen (incl. Leerzeichen) zur Verfügung, bei vier Beiträgen also ca. 60.000 Zeichen pro Beitrag. Werden nur drei Beiträge ausgewählt, können die einzelnen Texte etwas länger sein. Wenn Sie Bilder einfügen wollen, sollten Sie pro halbseitiger Abbildung ca. 1.800 Zeichen abziehen (eine Seite entspricht etwa 3.600 Zeichen).

Das Editorial zum Themenschwerpunkt verfassen Sie als HerausgeberIn. Die Redaktion ergänzt Ihre Einführung in den Thementeil um einige Sätze zu den übrigen Beiträgen des Hefts. Sprechen Sie bitte mit Ihrem/Ihrer jeweiligen AnsprechpartnerIn aus der Redaktion den Zeitpunkt ab, zu dem das Editorial vorliegen muss. Außerdem benötigen wir von den BeiträgerInnen die AutorInnenangaben, ein deutsches und ein englisches Abstract (jeweils ca. 1200 Zeichen) sowie die Postadresse für den Versand des Belegexemplars.

Bilder, die im Rahmen der Beiträge vorgesehen sind, benötigen wir in reproduktionsfähiger Qualität. Die Bilddateien (jpg oder tif) sollten eine Auflösung von mindestens 300 dpi und eine Breite von mindestens 16 cm haben. Für das Einholen der Nutzungsrechte an den Bildern sowie die eventuell anfallenden Kosten sind die AutorInnen verantwortlich.

3. Redaktionelles Bearbeitungsverfahren

Die HerausgeberInnen tragen die redaktionelle Verantwortung für den Thementeil gemeinsam mit der Redaktion von Werkstatt*Geschichte*. Neben den Aufgaben als HerausgeberInnen besteht Ihre Rolle darin, Anregungen und Erwartungen der Redaktion an die einzelnen AutorInnen des Themenschwerpunktes zu übermitteln.

Sind die Beiträge in einem, nach Ihrer Einschätzung, veröffentlichungswürdigen Zustand, können Sie die Texte für das weitere Redaktionsverfahren einreichen. Die einzelnen Texte werden in der Redaktion gelesen und kommentiert. Sie erhalten eine Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse, die Ihnen generelle Leseindrücke, Kritik und Veränderungsvorschläge darlegt. Bitte geben Sie die Kommentare an die AutorInnen weiter. Die Redaktion erwartet, dass Veränderungswünsche an den Texten entweder berücksichtigt oder begründet abgelehnt werden.

Die überarbeiteten Fassungen werden erneut von der Redaktion gelesen. Dabei wird überprüft, ob die Wünsche der Redaktion ausreichend berücksichtigt und kritisierte Punkte überarbeitet wurden.

Die AutorInnen erhalten dann von dem/der HeftbetreuerIn oder einem anderen Redaktionsmitglied eine lektorierte Fassung Ihres Beitrags, die auch stilistische

Überarbeitungen und detailliertere Nachfragen enthält. Die Beiträge sollten dann möglichst zeitnah wieder an die Redaktion zurückgeschickt werden.

4. Endredaktion

Wenn die Endfassungen der Texte vorliegen, bereiten in der Regel zwei Mitglieder der Redaktion die Endredaktion vor. Gegebenenfalls kann es hier noch zu kleineren Bearbeitungen oder Nachfragen kommen.

Im nächsten Schritt werden die Satzfarben erstellt. Die BeiträgerInnen erhalten Ihren Text noch einmal zur letzten Durchsicht. Hier können noch kleinere Fehlerkorrekturen vorgenommen werden, die per Mail an die Endredaktion geschickt werden. Zusätzliche Textänderungen sind zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Die Korrekturen werden dann eingearbeitet, anschließend geht das Heft in die Druckerei.

5. Veröffentlichung

HerausgeberIn und BeiträgerInnen erhalten nach Erscheinen ein Belegexemplar vom Verlag. Sie haben außerdem die Möglichkeit, Publikationen des Klartext Verlags mit AutorInnenrabatt zu bestellen.

Zwei Jahre nach Veröffentlichung der Print-Ausgabe eines jeden Hefts werden die einzelnen Beiträge auf <http://werkstattgeschichte.de> als Volltext freigeschaltet und können dort kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen werden. Gerne können Sie den Beitrag auch mit Ihrer eigenen Homepage verlinken.